



FifFKon 2015

Kommerzialisierung des Sozialen –
Markt und Macht im Zeitalter digitaler Kompletterfassung

FIF e.V.

FIF-Konferenz 2015 Kommerzialisierung des Sozialen – Markt und Macht im Zeitalter digitaler Kompletterfassung

Commercialisation of the Soci(et)al – Markets and Power in the Age of Total Datafication

Vom 6. bis zum 8. November 2015 laden das Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIF) und der Lehrstuhl für Informatik 1 der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) zur wissenschaftlichen Tagung **FifFKon31** in Erlangen ein.

Digitale Sensorik durchdringt zunehmend unser Leben und generiert und speichert unaufhörlich Daten, von deren Existenz wir oft gar nichts wissen. Die Daten entstehen in Computern und Smartphones, aber auch in Navigationsgeräten, Fitnesstrainern und digitalen Implantaten. Jeder Mensch, jede menschliche Interaktion hinterlässt dadurch digitale Spuren, ein Umstand, den nicht nur Suchmaschinen und soziale Netzwerke zu einem Geschäftsmodell gemacht haben. Nachdem der Mensch als Arbeitskraft und Konsument umfassend überwacht, analysiert und kommerzialisiert worden ist, folgt mit dem *Internet der Dinge* nun die Kommerzialisierung des privaten und sozialen Lebens? Welchen Wert haben unsere privaten und sozialen Daten und wer verdient an ihnen? Welche Konsequenzen haben *Likes*, *LifeStyle Apps* und das *Internet der Dinge* auf das Machtgefüge der Gesellschaft? Dieser Themenbereich steht im Zentrum der diesjährigen FIF-Konferenz 2015 in Erlangen.

Programm (kurzfristige Änderungen vorbehalten)	
Freitag, 6. November 2015	
18:00 Uhr	Eröffnung und Impulsreferat zum Tagungsthema Miika Blinn (Verbraucherzentrale Bundesverband, vzbv) <i>Individuelle Preise – Eine Herausforderung für Verbraucher</i>
18:45 Uhr	Eingeladener Vortrag Andreas Sachs (Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht) <i>Smart-TVs im Fokus der Datenschutzaufsichtsbehörden</i>
ab ca. 19:45	Stehempfang und Get-together im Medical Valley Center

Samstag, 7. November 2015	
09:30 Uhr	Eingeladener Vortrag Florian Mehnert <i>Das Kunstexperiment 11 TAGE</i>
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Workshops
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Eingeladener Vortrag Sebastian Hahn (The Tor Project) <i>Privacy by Design in a Digital World</i>
15:00 Uhr	Kaffeepause
15:30 Uhr	Workshops
17:00 Uhr	Veranstaltung Cyberpeace
18:00 Uhr	Verleihung des FIF-Studienpreises 2015
19:00 Uhr	Abendveranstaltung in der Steinbach Bräu, Vierzigmannstr. 4, 91054 Erlangen
Sonntag, 8. November 2015	
10:00 Uhr	Eingeladener Vortrag Sebastian Jekutsch <i>Was gibt's Neues in Sachen Faire Computer?</i>
11:00 Uhr	Mitgliederversammlung des FIF – Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V.

Veranstaltungsort: Medical Valley Center, Henkestraße 91, 91052 Erlangen.

Alle eingeladenen Vorträge werden bei Erlaubnis der Referenten durch das RRZE der FAU ins Netz übertragen. Details folgen.

Details zu Referenten und Vorträgen

Miika Blinn:

Individuelle Preise – Eine Herausforderung für Verbraucher

Der Einsatz von Big Data verändert Wettbewerb und Marktprozesse fundamental. Wenn zunehmend selbstlernende Algorithmen auf Basis von Big Data Preise gestalten, führt dies zu einer erheblichen Informations-Asymmetrie zugunsten der Anbieter. Wenn sich Preise auf Grund nicht nachvollziehbarer Mechanismen im Minutentakt ändern, kann dies die Verbraucher stark verunsichern. Können Preisvergleiche überhaupt noch stattfinden, wenn Preise individuell an die vermeintliche Zahlungsbereitschaft einzelner Nutzer angepasst werden? Dieses Impulsreferat möchte zum Nachdenken darüber anregen, was es für Verbraucher bedeutet, wenn Preise in der digitalen Ökonomie an einzelne Nutzer individuell angepasst werden.

Dr. **Miika Blinn** ist Referent für das Thema Digitales und Medien beim Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). Als Ökonom befasst er sich mit Fragestellungen im Themenfeld Wettbewerb in der digitalen Welt.

Andreas Sachs: Smart-TVs im Fokus der Datenschutzaufsichtsbehörden

Als eine der letzten Bastionen des analogen Zeitalters erfährt das Fernsehen durch die (breitbandige) Internetanbindung der aktuellen Geräte, der Smart-TVs, tiefgreifende Veränderungen. Stichworte wie „Konvergenz der Medien“ lösen das lineare Rundfunksignal – und damit das anonyme Fernsehen – ab und bieten den Bürgern Angebote wie HbbTV, Mediatheken, personalisierte Dienste und Apps auf dem Fernsehgerät an. Unter der Federführung des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht (BayLDA) haben die Datenschutzaufsichtsbehörden der Länder im Winter 2014/15 ein technisches Prüfprojekt zu den Datenflüssen bei Smart-TVs durchgeführt. Ziel war auch, eine Basis für eine rechtliche Bewertung und einen aufsichtlichen Vollzug zu schaffen. Im Vortrag wird neben den technischen Aspekten der Prüfung auch auf die rechtlichen Gegebenheiten und Probleme und die Möglichkeiten der aufsichtlichen Kontrolle bei Smart-TVs eingegangen.

Andreas Sachs ist Informatiker und leitet das technische Referat beim Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht in Ansbach. Zu seinen Aufgaben gehören die Beratung und Kontrolle von in Bayern ansässigen Unternehmen in den Bereichen IT-Sicherheit und technischem Datenschutz.

Florian Mehnert: Das Kunstexperiment 11 TAGE

Das Kunstexperiment *11 Tage* untersuchte als Folge der Überwachung den Einsatz von ferngesteuerten bewaffneten Drohnen. Eine Laborratte wurde über einen Livestream permanent überwacht. Nach Ablauf des Countdowns von

11 Tagen am 25. März 2015 um 19:00 Uhr (CET), sollte die steuerbare Waffe scharf geschaltet werden. Die Ratte hätte dann von jedem Smartphone, von jedem Computer aus über das Internet getötet werden können. Die internationalen Reaktionen auf das Projekt waren extrem kontrovers, es folgte ein Shitstorm und Morddrohungen, die Behörden reagierten nervös. Warum wurde das Projekt nach sechs Tagen beendet? Zu welchen Ergebnissen hat das Kunstexperiment geführt? Warum waren die Reaktionen derart ambivalent und kontrovers? Eine Aufarbeitung des Projekts hinsichtlich seiner Reaktionen und aufgeworfenen Fragen.

Der deutsche Künstler **Florian Mehnert** erlangte mit mehreren Kunstprojekten und Ausstellungen zum Thema Überwachung international Aufmerksamkeit. In seinem Kunstprojekt „Waldprotokolle“ verwandte er Wege und Lichtungen in Wäldern mit Mikrofonen, die vorbeigehende Passanten abhörten. In seiner Videoinstallation „Menschentracks“ zeigte er 42 Videosequenzen gehackter Smartphones, deren Kameras und Mikrofone ferngesteuert aktiviert wurden. In dem Echtzeit-Videoprojekt *11 TAGE* ließ er Besucher einer Website per Mausklick eine Paintball-Pistole steuern, die eine Ratte in einer weißen Box bedrohte. Nach elf Tagen sollte der Besucher die Möglichkeit bekommen, die Ratte abzuschießen. Das Projekt wurde nach sechs Tagen vorzeitig beendet.

Sebastian Hahn: Privacy by Design in a Digital World

Historisch betrachtet war das Internet nie dazu gedacht, die Daten seiner Nutzer zu schützen. Die Protokolle, die im Internet Verwendung finden, müssen daher mühevoll erweitert oder ersetzt werden, um die informationelle Selbstbestimmung möglich zu machen. Gleichzeitig werden die Qualitätsprobleme unserer Software-Infrastruktur immer deutlicher sichtbar, ein neuer, ganzheitlicher Ansatz würde der digitalen Welt gut tun. Am Beispiel von Tor wird aufgezeigt, welche Probleme Overlay-Netzwerke lösen können und wo sie versagen, welche typischen Fehler im Entwicklungsprozess auftreten können und wie versucht wird, diese zu identifizieren und zu beheben, bevor ein Schaden entstehen kann.

Sebastian Hahn ist seit 2008 im Tor-Projekt engagiert. Seine Aktivitäten beinhalten die (Weiter-)Entwicklung der Software, das Schulen von Nutzern im sicheren Umgang mit dem Internet und den Betrieb einer der zentralen Verzeichnisse im Tor-Netzwerk. Derzeit studiert Hahn Informatik an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Sebastian Jekutsch: Was gibt's Neues in Sachen Faire Computer?

Vor knapp drei Jahren fragte ich „Sind faire Computer möglich?“ (<http://events.ccc.de/congress/2012/Fahrplan/events/5121.de.html>) und die Antwort war: „Im Prinzip ja ... aber einfach wird es nicht.“ Was ist seitdem geschehen und in welche Richtung entwickeln sich die Szene und die AG Faire Computer des FfF e.V.?

Nach einer kurzen Einführung für diejenigen, denen das Thema *sozialverträgliche IT-Produktion* neu ist, geht es zur Sache: Apple und Samsung, ein Siegel und viele Rankings, Konfliktfreiheit und Sklavenarbeit, Unternehmens- und Konsumentenverantwortung, Fairphone und die faire Nager-IT-Maus.

Man erkennt, dass praktisch alle Fortschritte auf Druck aus der Zivilbevölkerung und professionellen Nichtregierungsorganisationen zustande kamen. Ich stelle die Szene vor, in der sich auch das Fiff bewegt. Es folgen Hinweise, wie man sich als Konsument und Aktivist beteiligen kann, wenn einem Fairness wichtig ist.

Am Schluss stehen Forderungen, aber nicht an die Hersteller oder uns Konsumenten, sondern an die, die tatsächlich die Macht haben: an die Politik.

Sebastian Jekutsch recherchiert und informiert seit nun fünf Jahren über sozialverträgliche IT-Produktion. Er ist Sprecher der AG Faire Computer des Fiff und Initiator des *blog.faire-computer.de*.

Workshops

Am Samstag sind traditionell wieder eine Reihe von Workshops geplant, für die wir um Vorschläge bitten. Im Programm sind dafür zwei 90-Minuten-Slots am Samstagvormittag und -nachmittag vorgesehen.

Workshops müssen nicht notwendigerweise inhaltlich mit dem Tagungsthema verwandt sein, sondern können aus dem gesamten Themenspektrum der kritischen Informatik stammen. In einem Workshop kann man ein solches Thema innerhalb von 90 Minuten gemeinsam mit interessierten Teilnehmern erarbeiten. Im Rahmen der Tagung haben wir Raum für bis zu vier parallele Workshops.

Wer einen Workshop vorschlagen möchte, sende bitte einen *Titel, ein paar Stichworte zum Inhalt und den/die Namen der Verantwortlichen* per E-Mail an die Tagungsleitung (präferiert als verschlüsselte E-Mail an Andreas Cavazzini). Einreichungsdeadline ist der 26. Oktober 2015. Über die Einrichtung der Workshops informieren wir dann kurzfristig.



Veranstaltungsort

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU),
Medical Valley Center, Henkestraße 91, 91052 Erlangen

Anreise mit der Bahn: Bahnhof Erlangen. Das Tagungsgebäude ist ca. 1,4 km vom Bahnhof entfernt, Fußweg etwa 15-20 Minuten, Taxi 5 Minuten. Karte gibt es online.

Anreise mit dem Auto: Über die A73, Ausfahrt Erlangen-Zentrum/Ost, auf vierspuriger Werner-von-Siemens-Straße stadteinwärts, vorbei an zahlreichen Siemens-Gebäuden, an Ampel nach der Tankstelle rechts in die Henkestraße. Karte gibt es online.

Der Parkplatz hinter dem Gebäude ist ab Freitagnachmittag für Sie geöffnet. Bitte parken Sie **nicht** bei den lokalen Einkaufszentren, Dauerparker wurden in der Vergangenheit abgeschleppt.

Anlaufstelle ist zunächst der große Hörsaal im 1. OG. Spätere Programmpunkte finden auch in den Seminarräumen im Eingangsbereich statt.

Organisation

Prof. Dr. Felix Freiling

Andreas Cavazzini

E-Mail: andreas.cavazzini@informatik.uni-erlangen.de

Kristin Sutara-Kleinemeier

Telefon: +49 9131 85 69917

Fax: +49 9131 85 69919

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)

Lehrstuhl für Informatik 1

Martensstr. 3, 91058 Erlangen

Webseite

<http://2015.fiff.de>

<https://www.fiffkon.de>

<https://www1.cs.fau.de/fiff>

